

„Es ist vollbracht!“

Betrachtungen
zu den sieben Worten Jesu am Kreuz
und weitere Predigten

Christoph Raedel

Verlag Logos Editions

© 2022 Verlag Logos Editions

Postfach 1131, 91502 Ansbach, Deutschland
Bahnhofstraße 17, 91575 Windsbach, Deutschland

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen,
Internet und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages.

Umschlaggestaltung, Typografie und Satz:
Wilhelm Georg Adelberger
wilhelm@adelberger.name
www.adelberger.name

1. Auflage März 2022

ISBN 978-3-945818-30-5

„Es ist vollbracht“

| | |
|---|----|
| Vorwort | 5 |
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (1) | 7 |
| Jesus betet | 7 |
| Vergebung, nicht Verschonung | 7 |
| Jesus betet für alle Menschen | 8 |
| Unwissender Eifer | 8 |
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (2) | 11 |
| Dramatik am Kreuz | 11 |
| Erster Akt: Geständnis und Bekenntnis | 12 |
| Zweiter Akt: Bescheidene Bitte | 12 |
| Dritter Akt: Trost und Verheißung | 13 |
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (3) | 15 |
| Hören lernen | 15 |
| Dienen einüben | 16 |
| Gottes Geboten folgen | 16 |
| Seine Stunde ist gekommen | 17 |
| Eine neue Verwandtschaft | 17 |
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (4) | 19 |
| Von Menschen verlassen | 19 |
| Wenn Menschen Gott verlassen | 19 |
| Warum Gott den Sohn verläßt | 20 |
| Jesus hält am Vater fest | 20 |
| Immanuel: Gott ist uns nahe | 21 |
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (5) | 25 |
| Damit die Schrift erfüllt wird | 25 |
| Gott dürstet | 26 |
| Was begehrt das Herz? | 26 |
| Gebt ihr ihnen zu trinken | 27 |
| Heilige Worte | 27 |

| | |
|--|----|
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (6) | 29 |
| Die zerschlagene Seele | 29 |
| Ein Leben für die Menschen | 30 |
| Ein Leben für Gott | 30 |
| Befreit leben | 30 |
| Ja zu Gottes Wegen | 31 |
| | |
| Die sieben Worte Jesu am Kreuz (7) | 33 |
| Zeichen des Gerichts Gottes | 33 |
| Zeichen der Gnade Gottes | 34 |
| Jesus stirbt betend | 34 |
| Der Geist des Lebens | 35 |
| Ein Lebensgebet | 36 |
| | |
| Drei Kreuze für ein Halleluja | 39 |
| Erstes Kreuz: Hohn blockiert den Weg | 39 |
| Zweites Kreuz: Hoffnung bahnt den Weg | 41 |
| Drittes Kreuz: Die Hauptsache – Jesus ist der Weg | 42 |
| | |
| Jesus begegnen: Das Leben beginnt noch einmal | 45 |
| Der Weg des Todes | 46 |
| Der Weg des Lebens | 47 |
| Ein Feuerwerk an Lobpreis | 49 |
| | |
| Christus bekennen: Aus der Kraft der Gemeinschaft leben | 53 |
| Beten und Bekennen | 53 |
| Schweigen und Reden | 55 |
| Sterben und Auferstehen | 56 |
| | |
| Den Messias erkennen: Wenn brennende Herzen zu sehen beginnen | 59 |
| Begegnung auf dem Wege: Ein fragwürdiger Fremder | 59 |
| Bedrängende Not: Wenn die Hoffnung zerbricht | 60 |
| Brennende Herzen: Wenn Gottes Wort Funken schlägt | 61 |
| | |
| Bilderverzeichnis | 64 |
| | |
| Verzeichnis der Erstveröffentlichungsorte | 64 |
| | |
| Über den Autor | 65 |
| | |
| Das Institut für Ethik und Werte | 65 |

Vorwort

Für die meisten Menschen gehört es zum Alltag: Sie arbeiten über Stunden oder zumindest immer wieder am Bildschirm, auch ich gehöre dazu. Die Freizeit dient der Erholung, und auch sie meinen viele am ehesten vor dem Bildschirm zu finden. In Filmen, Serien und Unterhaltungssendungen wechseln die Bilder im Sekunden-takt. Wir schauen hin, aber wir verlernen das Betrachten.

Das Betrachten braucht Zeit. Anders ist es nicht möglich, sich in ein Bild zu ver-senken, es in sich aufzunehmen und wirken zu lassen. Der Apostel Paulus erinnert die Christen in Galatien daran, dass ihnen „doch Jesus Christus als der Gekreuzigte vor die Augen gemalt“ worden ist (Galater 3,1). Denn Gott offenbart sich in der Niedrigkeitsgestalt dieses Gekreuzigten. Die in diesem Buch versammelten Texte laden dazu ein, den gekreuzigten Jesus Christus zu betrachten, in ihm dem „Bild Gottes“ zu begegnen und sich im Glauben (tiefer) mit ihm verbinden zu lassen. Mehr noch: Die Texte laden dazu ein, sich vom Gekreuzigten anschauen zu lassen. So betrachtet werden wir getröstet und gestärkt, werden wir an Gottes Verheißungen erinnert und mit Hoffnung beschenkt.

Unter dem Kreuz, wo Gottes Sohn uns anblickt und wir ihm unser Leben hin-halten, kann dieses Leben neu werden. Denn der Tod Jesu am Kreuz war nicht das Ende, sondern brachte die Wende. Daher schließen diese Betrachtungen und Aus-legungen zum Kreuzweg Jesu mit einer Predigt, in der zwei Jünger dem Auferstan- denen begegnen. Ihr Herz brannte, als er ihnen die Heiligen Schriften auslegte. Die Begegnung mit Jesus setzt sie in Bewegung, lässt sie zu Zeugen des auferstandenen Herrn werden.

Mein Wunsch und Gebet ist, dass Gottes Geist Ihnen dieses brennende Herz schenkt, wenn Sie Christus betrachten, den diese Texte vor Augen malen. Denn er ist „das Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kolosser 1,15), ein Bild, das vom Leben gezeichnet, aber nicht von menschlichen Händen gemalt ist.

Ich widme dieses Buch meinen Eltern sowie meiner verstorbenen Taufpatin Irm-gard. Sie haben mir den christlichen Glauben nahegebracht, an ihnen habe ich sehen dürfen, was es bedeutet, mit Jesus Christus im Alltag zu leben. Ihnen verdanke ich, was meinem Leben seit Jahrzehnten Grund und Ziel gibt.

Christoph Raedel



Die sieben Worte Jesu am Kreuz (1)

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“
(Lukas 23,34)

JESUS BETET

„Möge Gott mich nie verlassen.“ Das sollen die letzten Worte gewesen sein, die der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal (1623–1662) hier auf Erden sprach. Letzte Worte – sie werden gerne notiert und aufbewahrt, weitergegeben und im Herzen bewegt.

Die Evangelien überliefern uns Worte, die Jesus am Kreuz gesprochen hat. Jesus ist zum Tode verurteilt worden. Die Soldaten schlagen ihn ans Kreuz und jetzt hängt er da: gepeinigt von den Folterqualen der Kreuzigung, umringt von den Gaffern, verlassen von den Freunden. Jesus lässt seinen Blick über die Menschen streifen, die um das Kreuz stehen oder vorübergehen – und betet.

VERGEBUNG, NICHT VERSCHONUNG

Wir könnten auch sagen: Jesus bleibt im Gebet. Wie niemand sonst spürt er die Last, die Gott auf ihn legt. Und deshalb betet er: Vater, wenn es dein Wille ist, dann erspare es mir, den Leidenskelch trinken zu müssen. (Lukas 22,42). Doch im Gebet wächst die Gewissheit: Der Weg ans Kreuz ist der Weg der Liebe Gottes. Jesus wird nicht geschont, sondern gerichtet, damit die Welt versöhnt und die Versöhnten freigesprochen werden. Er trägt das Unrecht inmitten der Ungerechten, er empfängt das Urteil inmitten derer, die es eigentlich verdient haben. Das ist das Wunder der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Und so betet Jesus nicht für sich, sondern für sie: für die römischen Soldaten, für die jüdischen Gesetzeslehrer, für die Spötter, die ihn auslachen, und die Freunde, die ihn verlassen haben. Er betet: „Vater, vergib ihnen!“ Das heißt: Nicht ihnen, sondern ihm, dem Sohn, möge Gott ihr Tun zurechnen. Es bedeutet auch: „Ich für meine Person vergebe diesen armen Leuten das Unrecht, das sie mir zufügen. Vergib du es ihnen auch, mein Vater.“ (Johann Jakob Rambach).

Die Schuld der Menschen wird hier also nicht klein geredet, nicht beschönigt und nicht entschuldigt. Jesus (er)trägt sie in ihrem vollen Gewicht, ja ihn erdrückt dieses Gewicht und deshalb weiß er, dass es für die Abwendung des Menschen von Gott nur diesen einen Ausweg gibt: dass Gott vergibt, dass Gott selbst den Weg freimacht, indem er die Sünde der Welt auf seinen Sohn legt.

JESUS BETET FÜR ALLE MENSCHEN

Was für ein Kontrast: Jesus fleht um Vergebung für die Täter, während diese ihren Spott mit ihm treiben. Wie anders soll man es nennen, wenn die Obersten des Volkes einander zurufen: „Andere hat er gerettet, er rette sich selbst, wenn er der Christus Gottes ist.“ (Lukas 23,35) Auch einer der mitgekreuzigten Verbrecher stimmt in die Verhöhnung ein: „Wenn du wirklich der Christus bist, dann rette dich selbst und uns“. Schließlich treiben auch die Soldaten ihren Spott mit Jesus.

So sind die Rollen klar verteilt: Menschen höhnen, aber Gott will versöhnen. Er vergilt nicht Böses mit Bösem, sondern eröffnet selbst in der Lebenshingabe Jesu den Weg der Vergebung und Erneuerung. Die Kreuzigungsszene macht deutlich: Alle Menschen bedürfen der Vergebung Gottes. Sein Angebot gilt Großen wie Geringen.

Jesus betet erstens für diejenigen, die in den Leitungsetagen sitzen, die „Obersten des Volkes“. Sie tragen damals wie heute die Last der Verantwortung dafür, dass Ordnung und Sicherheit gewahrt bleiben. Sie haben sich Anerkennung erarbeitet, Einfluss erlangt, ihre Stimme wird gehört. Aber sind sie auch selbst bereit zu hören? Sie vergessen: Als Herrscher haben sie einen Herrn über sich. „Vater, vergib ihnen!“

Jesus betet zweitens für diejenigen, die den Knochenjob ausführen müssen, die Soldaten. Er betet damit für alle, die ein Land am Laufen halten, in Justiz und Verwaltung, in Alten- und Pflegeeinrichtungen, im Dienstleistungsgewerbe und der Logistikbranche. Ohne sie geht es nicht. Doch wozu braucht es dann noch Gott? Sie vergessen: An Gottes Segen ist alles gelegen. „Vater, vergib ihnen!“

Jesus betet drittens für Menschen, die ganz unten sind, für die Verbrecher, für alle, die auf die schiefe Bahn geraten sind, die sich nicht in die Verhältnisse fügen wollen, die ausbrechen, die anderen das Leben schwer machen. Sie zeigen gern Stärke, schreiben ihre eigenen Gesetze und genießen es, Macht über andere auszuüben. Sie vergessen: Wir werden alle Rechenschaft ablegen müssen vor Gott. „Vater, vergib ihnen!“

Wir merken: Jesus betet nicht für eine bestimmte Menschengruppe, er betet für uns alle. Jesus tritt für uns ein, weil wir ohne Gottes Vergebung nicht in Frieden leben und mit Gott versöhnt sterben können.

UNWISSENDER EIFER

Jesus bittet und er begründet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Um Vergebung bitten kann nur, wer um seine falschen Wege weiß. Aber weder die Gelehrten noch die Mächtigen wissen es. Im Gegenteil: Sie sind überzeugt davon, Gott einen Dienst zu tun. Weil sie selbst es nicht tun, darum bittet Jesus für sie.

Die Mächtigen dieser Welt wollen einen Beweis sehen, dass Jesus der Gesalbte Gottes ist: „Gegen die Heiligen bist du heilig, und gegen die Treuen bist du treu,“

(Psalm 18,26). Er soll also seine Haut retten, vom Kreuz herabsteigen und so seine Glaubwürdigkeit zeigen. Gottes Antwort auf diese Herausforderung ist nicht ein Gottesbeweis, der Unbeteiligte beeindruckt könnte. Seine Antwort ist die Auferweckung Jesu, die allen, die sich diesem Handeln Gottes öffnen, zeigt: Die Kreuzigung ist nicht das Ende, sondern die Wende.

Warum wissen weder die Juden noch die Heiden, was sie tun, als sie diesen Mann ans Kreuz schlagen? Weil sie zwar ihr jeweiliges „Handwerk“ verstehen, aber nicht glauben wollen, dass in diesem Jesus von Nazareth Gott auf einzigartige Weise zu ihrem Heil handelt. Sie verlassen sich auf die Sicherheit des Vertrauten und die eingespielten Routinen der Macht. Doch Gott durchkreuzt die vergeblichen menschlichen Bemühungen, ihn auf diese Weise in Schach zu halten. Er stellt uns den Bruch vor Augen, den kein Mensch heilen kann. Gott selbst muss das tun.

Am 14./15. November 1940 zerstörten deutsche Bomber die Kathedrale von Coventry. Richard Howard, der damalige Dompropst, ließ später die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln. Diese Worte wurden der Refrain des Versöhnungsgebets von Coventry, das seit 1958 an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine gebetet wird.

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib. Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist, Vater, vergib. Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet, Vater, vergib. Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen, Vater, vergib. Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge, Vater, vergib. Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht, Vater, vergib. Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott, Vater, vergib.

Der Gebetsschrei Jesu hallt durch die Geschichte. Noch heute braucht eine zerrissene Welt die Fürbitte Jesu.